

# Heimische Produkte im Fokus

## Bundestreffen Regionalbewegung will das Leben auf dem Lande stärken

VON VERONIKA KRULL

**Sonthofen** Das Bewusstsein für regionale Produkte muss mehr in die Köpfe der Menschen gelangen. Das forderte Angelika Soyer aus Kranzegg (Oberallgäu) beim siebten Bundestreffen der Regionalbewegung (*siehe Wortweiser*) in Sonthofen. Soyer ist Vorsitzende des Vereins „Mir Allgäuer – Urlaub auf dem Bauernhof“. Bei einer „Allgäuer Runde“ berichteten Soyer und weitere Vertreter von Netzwerken und Kooperationen den rund 160 Teilnehmern des Treffens über die Arbeit von regionalen Initiativen.

„Was ist eine Region?“, lautete zunächst eine der Fragen von Moderator Ludwig Karg, Geschäftsführer des Münchner Beratungsunternehmens BAUM. Die Antwort sei schwierig, meinte Dr. Sabine Weizenegger, Geschäftsführerin der Regionalentwicklung Oberallgäu. Eine Region sei kleiner als ein Bundesland und größer als ein Landkreis und zeichne sich etwa durch

eine gemeinsame Kultur und Sprache aus. Eigentlich gebe es dafür keine Grenzen. Wer frage, wo das Allgäu anfangen und wo es aufhören, bekomme keine einheitliche Antwort.

Für Klaus Fischer, Geschäftsführer der Allgäu GmbH, spielen die Einheimischen eine Rolle. „Die Menschen empfinden sich als Allgäuer.“ Das sei ein Riesensprung, mit dem man wuchern könne. Eine ganz andere Auffassung vertrat Ernst Wirthensohn von der Firma

Feneberg in Kempten, die vor 15 Jahren die Marke „Von Hier“ schuf. Zur Region gehörten alle Produktionsstätten in einem 100-Kilometer-Kreis um Kempten. Obst und Gemüse kämen unter anderem vom Bodensee.

Produkte aus der Region spielten auch bei der Betreuung ihrer Feriengäste eine große Rolle, betonte Angelika Soyer. „Der Gast erwartet unbedingt einheimische Produkte auf dem Frühstückstisch.“ Es sei eine „Sünde“, etwas anderes anzu-

bieten. Sie weise die Gäste bei der Begrüßung auch auf Einkaufsmöglichkeiten regionaler Produkte hin. Für sie sei das Allgäu gekennzeichnet durch kleine bäuerliche Strukturen und die „wunderbaren“ Produkte: „Wir haben so viele Schätze hier.“ Klaus Fischer brachte noch einen anderen Aspekt ins Spiel. Das Allgäu sei einerseits geprägt durch eine lebendige Landwirtschaft, eine lebendige Natur, die Gesundheit und Erholung verspreche. Andererseits gebe es hier aber auch tolle Unternehmen wie Fendt oder Bosch. Die Aspekte guter Arbeitsplatz und eine hohe Lebensqualität seien aber jungen Fachkräften nicht immer leicht zu vermitteln, weil es die eher in die Großstädte ziehe. Das Allgäu habe eine „Einmaligkeit“, stellte Georg Abele aus Lauben (Oberallgäu) als Vertreter der Kälber-Erzügergemeinschaft Allgäu und der „VitalZunge“ Allgäu-Oberschwaben fest. Im Norden habe das Allgäu einen guten Namen: Bis dorthin werden die Bullenkälber verkauft.

### Bundesverband Regionalbewegung

- Der Bundesverband der Regionalbewegung wurde im März 2005 gegründet. Zahlreiche Akteure regionalen Wirtschaftens in ganz Deutschland gehören dem Verband an.
- Ziel ist die Entwicklung und Stärkung ländlicher Räume.
- Themen des Bundesverbandes sind die Nahversorgung mit Lebensmit-

teln, regionale Schulentwicklung, regionale Finanzdienstleistungen, regional erzeugte Erneuerbare Energien und das regionale Handwerk. Letztlich geht es um den Erhalt der Wertschöpfung im ländlichen Raum.

- Das soll Menschen dazu bewegen, in ländlichen Räumen wohnen zu bleiben oder dorthin zu ziehen.